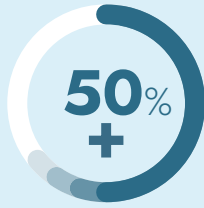


Evidenz von deprexis: Studienlage



Bei Menschen mit einer Depression zeigte sich mit deprexis:

- ✓ Klinisch signifikante Reduktion der depressiven Symptomatik
- ✓ Mehr als doppelt so starke Reduktion der depressiven Symptome, wenn deprexis zusätzlich zu einer herkömmlichen Psychotherapie genutzt wurde
- ✓ Keine unerwünschten Nebenwirkungen

Details zur systematischen Datenauswertung:

Die Wirksamkeit von deprexis wurde bereits in 16 klinischen Studien nachgewiesen, darunter 12 randomisierte kontrollierte Studien (RCTs), die in einer spezifischen Metaanalyse analysiert wurden.

Diese Untersuchungen belegen die Effektivität von deprexis bei der Behandlung von Depressionen in unterschiedlichen Schweregraden und in verschiedenen Behandlungskontexten (ambulant, stationär, Kombinationstherapien).

Zwei zentrale Studien, die die signifikant positive Wirkung von deprexis belegen, sind:

1. **Klein et al. (2016)**: Diese Studie umfasste 1.013 Teilnehmer mit leichten bis mittelgradigen depressiven Symptomen. Die Interventionsgruppe erhielt neben der üblichen medizinischen Versorgung Zugang zu deprexis, was zu einer signifikanten Reduktion der depressiven Symptome führte, gemessen mittels des Patient Health Questionnaire (PHQ-9). Die Unterschiede waren auch nach sechs Monaten noch messbar.
2. **Meyer et al. (2015)**: In dieser Studie wurden 163 Teilnehmer mit schweren Depressionen untersucht. Auch hier zeigte die Interventionsgruppe, die zusätzlich zu der üblichen medizinischen Versorgung Zugang zu deprexis hatte, signifikant weniger depressive Symptome nach drei Monaten.

Zusätzlich wurden positive Versorgungseffekte in anderen Studien dokumentiert:

- **Berger et al. (2011)**: Diese Studie untersuchte deprexis bei Depression oder Dysthymie und fand signifikante Reduktionen der depressiven Symptome.
- **Moritz et al. (2012)**: Diese Studie fand ebenfalls signifikante Reduktionen der depressiven Symptome bei Patienten, die deprexis zusätzlich zur üblichen Versorgung nutzten.

Eine Metaanalyse von **Twomey et al. (2020)** bestätigte die Ergebnisse dieser 12 RCTs mit insgesamt 2.901 Teilnehmern, die zeigten, **dass deprexis depressive Symptome signifikant stärker reduziert als Kontrollinterventionen.**

Basierend auf diesen Ergebnissen wurde deprexis offiziell in die Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL, Position 40.01.01.00.1) aufgenommen, womit die Anwendung im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) erstattungsfähig ist. Mit dem Pharmacode 1187001 wird deprexis als sichere sowie funktionale Ergänzung zur üblichen Behandlung von Depressionen anerkannt, die nachweislich signifikante positive Effekte auf die Reduktion der depressiven Symptomatik hat.